

Erzieher müssen Schauspieler sein

Theaterprojekt: Märchenaufführungen an der Evangelischen Fachschule für Soziale Berufe

Von Rudi-Michael Wienecke
Wolmirstedt • Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Märchen. Und genau deshalb wurden die Erzählungen auch eine Woche lang zum Unterrichtsstoff für die angehenden Erzieher der Evangelischen Fachschule für Soziale Berufe in Wolmirstedt. „Der Froschkönig“ und „König Drosselbart“ standen auf dem Stundenplan.

Ohne Noten- und Leistungsdruck begannen die künftigen Pädagogen am 11. Dezember ihr Theaterprojekt. „Die Märchen wurden von den Lehren vorgegeben“, so Franziskus Spring, das zweite Jahr in der Erzieherausbildung und Mitglied der Projektleitung. Kamen in

den Vorjahren noch professionelle Schauspieler an die Einrichtung, um den Schülern im zweiten Ausbildungsjahr das theoretische Rüstzeug in Sachen Gestik, Mimik und Sprache zu vermitteln, übernahm in diesem Jahr erstmals Ute Kwaschik diesen Part. Diese Fachfrau leitet seit einiger Zeit den Wahlpflichtkurs Theaterpädagogik an der Schule und gemeinsam mit ihrer Kollegin Susanne Engel betreute sie die einwöchige Märchenaktion.

Dann wurde es für die jungen Schauspieler ernst. Je sieben Personen in drei Gruppen übten den „Froschkönig“ und drei Gruppen mit je achtköpfiger Besetzung feilten am „Kö-

nig Drosselbart“. Alle Teams kümmerten sich um ihre Requisiten, die Kostüme, sie arbeiteten an den Texten, Lichteffekten und Klängen. Dann begann die Zeit des Probens. Da jede Gruppe für sich arbeitete, entstanden pro Märchen auch drei Varianten. Allerdings hielt sich die Regie an die klassischen Vorlagen. „Die Kinder sollen die gewohnten Märchen zu sehen bekommen. Kinder sind die strengsten Kritiker“, begründete Susanne Engel.

Kinder sind die strengsten Kritiker

Kinder, in diesem Falle die aus dem Wolmirstedter Hort, waren es auch, die am Montagmittag die Früchte des Theaterprojektes ernten konnten. Denn nachdem die einzelnen Stücke von den Mitschülern der Laienschauspieler ihre Premiere feierten, wurde die Fachschule zum öffentlichen Theater. Je 20 Minuten lang kamen die Jungen und Mädchen, ehemalige Schüler und Freunde der Bildungseinrichtung in den Genuss von „Drosselbart“ und „Froschkönig“.

Seit mindestens 20 Jahren gebe es dieses Theaterprojekt an der Wolmirstedter Fachschule, so Susanne Engel. Sie sei immer wieder erstaunt, wie sich die Schüler, fern der Theorie in dieser einen Woche der



Die junge Prinzessin trifft den Froschkönig

Praxis entwickeln. Gleichzeitig machte sie auf die Bedeutung des Projektes für die künftige Arbeit der angehenden Erzieher aufmerksam: „Ich erkläre den Schülern immer wieder: Ihr müsst spielen können,

Clown sein, motivieren.“ Wer mit Kindern arbeite stehe jeden Tag auf der Bühne, muss singen, ein Instrument spielen und auch große Augen machen können. Das Schauspielern werde für den Beruf gebraucht.



Eine Szene aus „König Drosselbart“.

Fotos (2): R.-M. Wienecke